

# Ob Pumps oder Pullover – diese Saison ist kunterbunt

**MODE** Von Neonorange bis Knallpink – Heilpraktiker: „Farben berühren die Sinne“

Von Kim Nadine Meyer

Geestacht. „So etwas hat es seit Jahren nicht gegeben“, sagt Heide-Lucia Gloor, Inhaberin des Handarbeitsgeschäftes Nähkästchen in der Lilie-Hof-Passage. Sie schlägt ein neues Prospekt mit Strickanleitungen auf und deutet auf die Modelle. Die Frauen tragen sommerliche Strickkleider, Tops und Taschen. Das Besondere sind die Farben: Von Quietschgelb über Knallpink bis Neongrün, alles ist erlaubt. Entsprechend bunt geht es in dem kleinen Geschäft derzeit zu. Wollknäuel und Stoffe in den intensivsten Farben stapeln sich in den Regalen. „Die ganze Ware, auf der wir sonst immer sitzen geblieben sind, verkauften wir jetzt wie verrückt.“ In den vorherigen Jahren waren eher Puder- und Pastelltöne in Mode. 2012 ist bunt und zwar auch noch im Winter. Gloor glaubt, dass Menschen anderer Kulturen im wahrsten Wortsinn Farbe zu uns bringen. „Menschen aus anderen Ländern sind oft mutiger, was farbige Kleidung angeht“, hat die 71-Jährige beobachtet.

Auch im benachbarten Modengeschäft Cotonel an der Bergedorfer Straße sind die Schaufensterpuppen farbenfroh gekleidet. Mitarbeiterin Birgit Kröger: „Solche Knallfarben hatten wir seit Jahren nicht. Sie sprechen vor allem junge Leute an.“ Ältere Kunden, so hat die Verkäuferin beobachtet, kaufen lieber qualitativ sehr hochwertige, zeitlose Sachen, die sie länger tragen können.

Zeitlos ist der rote Lackpumps mit Plateau-Sohle, den Jan Purwin in die Höhe hält, mit Sicherheit nicht. Aber der letzte Schrei und offenbar ein echter Verkaufsschlager. Knallfarben sind auch bei Schuhen in. „Das gilt aber nur für Damen und Kinder. Bei den Herren ist das etwas ruhiger.“ Während neben bunten Farben auch noch Brauntöne gut ankommen, gehe der Verkauf von schwarzen Schuhen um bis zu 30 Prozent zurück. „Das wird auch im Winter so



Gedämpfte Farben waren gestern: In diesem Jahr sind knallige Töne in.

Fotos: Meyer



Jan Purwin vom gleichnamigen Schuhgeschäft zeigt seine farbefrohe Ware.



Heilpraktiker Torsten Seidl mit Tochter Elisabeth (1). Ihr Spielzeug ist durchweg bunt.



Birgit Kröger verkauft bunte Strickjacken und Blazer gerade an jüngere Kunden.

bleiben“, meint Purwin.

Gerade im Frühling, wenn die grauen Wintertage endlich zu Ende gehen, lechzen viele Menschen nach Farbe. Farben haben in der Tat einen Einfluss auf die Stimmung, bestätigt der Geesthachter Heilpraktiker Torsten Seidl. „Bunt heißt für mich Lebensfreude und Jugendlichkeit“, so Seidl, der sich seine Patienten genau anschaut, wenn sie durch die

Tür kommen. Ein buntes Outfit kann ein Zeichen dafür sein, dass jemand fröhlich und lebensbejahend ist. „Manchmal werden damit aber auch Stimmungen kaschiert.“ Bei seiner Arbeit setzt der Heilpraktiker zuweilen sogar eine Farbdiagnostik ein, die von Prof. Dr. Max Lüscher in Luzern entwickelt worden ist. In einer Befragung müssen Menschen Farben, Farbkombina-

tionen und Muster bewerten. Die Antworten werden dann psychologisch ausgewertet. „Farben regen unsere Sinne an“, sagt Seidl. Und erhält eine unmittelbare Bestätigung für diese These, als Töchterchen Elisabeth (1) mit einer kunterbunten Stoffgiraffe um die Ecke kommt. Kinderspielzeug hat nämlich genau aus diesem Grund fast immer richtig knallige Farben.